

Die Mitgliederversammlung des Bundesverbands der Deutschen Bibliotheks-Freundeskreise am 22.11.2025 in Jena hat folgenden Beschluss gefasst:

Freiwilliges bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt in Bibliotheken

In Deutschland engagieren sich viele Menschen freiwillig in und für Bibliotheken, sei es durch Unterstützung bei Veranstaltungen, Aktivitäten im Bereich der Leseförderung oder Mithilfe im Betrieb – auch in neben- oder ehrenamtlich geleitete Bibliotheken, oft in kirchlicher Trägerschaft. Sie werden mit einer großen Zahl von ehrenamtlich tätigen Freiwilligen betrieben. Sie sind wichtiger Bestandteil der kommunalen Kultur- und Bildungslandschaft, insbesondere in ländlichen Gebieten, kleinen Gemeinden oder Stadtteilen.

Bibliotheks-Freundeskreise unterstützen Bibliotheken durch ehrenamtliches Engagement, Lobbyarbeit, Spendenakquise und die Vermittlung von Sponsoren. Sie setzen sich für die Interessen der Nutzenden ein, verbreiten Wissen über die Bedeutung von Bibliotheken und mobilisieren Unterstützung für Veranstaltungen und Aktionen von Bibliotheken. Einige sind auch Betreiber kleiner Bibliotheken.

Der Bundesverband der deutschen Bibliotheks-Freundeskreise e.V. (BdB) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die über 550 Freundeskreise und Fördervereine aller Arten von Bibliotheken zu vernetzen, mit ihnen und für sie eine Stimme für die Bibliotheken zu sein.

Position des BdB

Freiwilliges bürgerschaftliches Engagement ist von hohem Wert für die Bibliotheken, die Gesellschaft wie auch für die engagierten Menschen. Ohne dieses wäre die deutsche Bibliothekslandschaft um vieles ärmer. Gleich ob Bibliotheken von der Gründung an oder als Resultat von Sparmaßnahmen im Ehrenamt betrieben werden, sind sie unverzichtbar. Sie können aber bei Weitem nicht alles leisten, was eine professionell geleitete und mit hauptamtlichen Fachkräften betriebene Bibliothek ihren Nutzern bieten kann.

Unterstützung bei Veranstaltungen und Aktionen einer Bibliothek sowie Mithilfe im Betrieb durch Freiwillige sind sinnvoll, um die Aufgaben einer Bibliothek besser zu erfüllen und ihre Verankerung in der Kommune zu stärken. Ehrenamt darf nicht als Ersatz für Fachkräfte herangezogen werden – insbesondere nicht, um kommunale Haushalte oder die Kassen anderer Träger zu entlasten.

Für die ehrenamtlich geführten Bibliotheken wird ein Ausbau der professionellen Unterstützung benötigt.

Der BdB spricht sich für den Erhalt und die Erweiterung von Bibliotheksstandorten aus.

Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising für die Bibliothek sind wichtige Tätigkeitsbereiche für bürgerschaftliches Engagement. Die Stellung der Bibliothek in der Kultur- und Bildungslandschaft der Kommune wird gestärkt, wenn sich Menschen in Freundeskreisen oder Fördervereinen für sie einsetzen. Mit von Freunden eingeworbenen Spenden- oder Sponsorengeldern können zusätzliche oder innovative Angebote der Bibliothek (ko-)finanziert werden.

Freiwilliges Ehrenamt in und für Bibliotheken darf nicht für politische, ideologische oder religiöse Ziele gleich welcher Richtung missbraucht werden. Aufgabe einer Bibliothek ist es, ihren Nutzern ungehinderten

Zugang zu Informationen im realen und virtuellen Raum zu gewähren. Sie dient der freien Meinungsbildung; ihre fachliche Unabhängigkeit ist essenziell für eine demokratische Gesellschaft.